

Vorlage Nr. 24/0258

Federf. Stadamt: Amt für Planen, Bauen, Umwelt

Vorlage für den	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität	Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer	Kenntnisnahme	06.06.2024	8

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Klimaschutzmanagement - Sachstandsbericht 2024

Begründung:

Seit vielen Jahren betreibt die Gladbecker Verwaltung einen aktiven Klimaschutz und berichtet hierüber in einem jährlichen Sachstandsbericht. Der letzte Sachstandsbericht erfolgte am 19.01.2023. Die Klimaschutzstelle war anschließend im Jahr 2023 personell nicht besetzt. Im Januar 2024 erfolgte die neue Stellenbesetzung. Auf Basis der bisherigen Aktivitäten wurde das bestehende Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2010 im Jahr 2022 fortgeschrieben (Vorlage Nr. 22/0002). Es dient dem Klimaschutzmanagement als strategischen Handlungsleitfaden zur Erreichung der städtischen Klimaziele.

Das in dem Konzept dargestellte Szenario ist ein Weg zur Klimaneutralität. Aufgrund des im Konzept dargelegten Szenarios – das Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2042 durch Einhaltung eines CO₂-Restbudgets auf Basis des 1,75°-Ziels – wird deutlich, dass (weiterhin) höchste Anstrengungen notwendig sind. Der Transformationsprozess zu einer klimaneutralen Stadtgesellschaft in Gladbeck bedarf der fortführenden Initiierung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, wobei insbesondere die im Konzept beschriebenen Leitprojekte eine wichtige Rolle einnehmen.

Durch den Regionalverband Ruhr wird der Stadt Gladbeck alle zwei Jahre eine Treibhausgasbilanz zur Verfügung gestellt. Zuletzt erfolgte dies Ende 2022 für die Bezugsjahre 2012 – 2020. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 572,02 Tsd. Tonnen CO₂eq ausgestoßen. Dies lässt sich auf folgende Sektoren aufteilen:

Mitzeichnungen					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerin/Beigeordnete:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

- Wirtschaft: 281,39 Tsd. Tonnen CO₂eq
- Private Haushalte: 138,62 Tsd. Tonnen CO₂eq
- Verkehr: 152,01 Tsd. Tonnen CO₂eq

Es zeigt sich, dass die Treibhausgas-Emissionen abnehmen, der Abnahmetrend jedoch nicht ausreicht, die Klimaneutralität bis spätestens 2045 zu erreichen. Klimaschutz ist keine Aufgabe, die die Stadtverwaltung alleine bewältigen kann. Die erfolgreiche Umsetzung ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe vor Ort, welche trotz aller Anstrengungen der Stadtverwaltung nur im Einklang mit einer persönlichen Stärkung des Klimabewusstseins und einem persönlichen Umdenken in der Alltags- und Betriebsgestaltung aller Gladbecker:innen gelingen kann. Aus diesem Grund sieht das Klimaschutzmanagement für das Jahr 2024 folgende Projekte vor:

Energetische Quartierssanierung

Die energetische Quartierssanierung stellt in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes ein Leitprojekt zur Erreichung der städtischen Klimaziele dar. Derzeit bestehen Sanierungsmanagements sowie gezielte Förderangebote in den Quartieren Stadtmitte und Brauck-West/Butendorf. Über das weitere Vorgehen der energetischen Quartierssanierung wird in einer gesonderten Vorlage in dieser Sitzung berichtet.

Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage entlang der A31

Der Rat der Stadt Gladbeck hat in seiner Sitzung am 07.10.2021 den Bebauungsplan Nr. 179 „Gebiet Kirchheller Straße/A31 Photovoltaik-Freiflächenanlage“ beschlossen. Dieser enthält als Festsetzung die Sondergebiete (SO₁ und SO₂) mit Zweckbestimmung „Freiflächensolaranlagen“, sodass hier auf städtischem Grundstück (ca. 1,34 ha) eine Photovoltaik-Freiflächenanlage entstehen kann. Derzeit wird die wirtschaftliche Projektumsetzung geprüft.

Digitale Klimaschutzplanung

Durch den Regionalverband Ruhr (RVR) wird allen Kommunen der Metropole Ruhr der Zugang zur Nutzung der webgestützten Anwendung „ClimateOS“ über einen Zeitraum von fünf Jahren bereitgestellt. Möglich macht dies die Förderung der Nationalen Klimaschutz Initiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). ClimateOS ist eine digitale, interaktive Plattform, welche Kommunen eine digitale Klimaschutzplanung ermöglicht. Die Gladbecker Treibhausgasbilanz, welche durch den RVR erstellt wird, ist bereits in der Plattform enthalten. Im Laufe des Jahres werden kommunale Klimaziele und Klimaschutzmaßnahmen durch das Klimaschutzmanagement in die Plattform eingefügt, sodass zukünftig digitale Szenarien und Evaluationen angefertigt werden können. Hiermit lässt sich transparent darstellen, ob städtische Klimaziele erreicht werden.

Begleitung des Forschungsprojektes „GlaMobi“

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt Gladbecker Mobilität für Alle (GlaMobi) wird derzeit durch das Klimaschutzmanagement begleitet. Im Rahmen dessen wird gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen sowie TU Berlin untersucht, durch welche Anreize die Stadtgesellschaft bereit ist, ihr Mobilitätsverhalten nachhaltig zu verändern. Die Klima-Taler App wird seitens der Bürger:innen sehr gut angenommen (ca. 1.200 Nutzer:innen). Sie motiviert mit spielerischen Elementen - Stichwort Gamification - sich klimafreundlich fortzubewegen. Durch die Wahl klimafreundlicher Verkehrsmittel erhalten Nutzer:innen Klima-Taler, welche vor Ort oder online gegen Vergünstigungen oder Produkte eingelöst werden können, sodass die App ebenfalls einen Beitrag zur lokalen Wirtschaftsförderung leistet. Über zentrale Ergebnisse des Forschungsprojektes wird in einer der kommenden Sitzungen berichtet.

Stadtradeln

Das Stadtradeln wird in diesem Jahr vom 01.09.2024 bis zum 21.09.2024 gemeinsam mit allen kreisangehörigen Kommunen durchgeführt. Unter allen Teilnehmer:innen, die insgesamt mindestens 50 Kilometer mit dem Rad fahren, werden wie auch in den letzten Jahren zahlreiche Sach- und Geldpreise verlost.

Durchführung eines Fahrrad- und Klimafestes

Zum Ende des Stadtradelns wird am 21.09.2024 das Gladbecker Fahrrad- und Klimafest auf dem Willy-Brandt-Platz sowie der Hochstraße durchgeführt. Die Durchführung erfolgt gemeinschaftlich und ämterübergreifend mit der Verkehrsplanung sowie dem Citymanagement. An dem Fest werden die Themen Radverkehr sowie Umwelt- und Klimaschutz thematisiert. Zudem sollen lokale Händler:innen der Innenstadt in die Veranstaltung eingebunden werden. Besucher:innen erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Mitmach-Aktionen, Ausstellungen und Informationsständen.

Koordinierung der Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW

Seit dem 20.04.2021 ist die Stadt Gladbeck Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW (ZNM). Hierbei handelt es sich um ein landesweites Netzwerk für Kommunen, welches zum Ziel hat, allen Menschen in Nordrhein-Westfalen eine klimaneutrale und nachhaltige Mobilität zu ermöglichen. Im Rahmen der Mitgliedschaft unterstützt die Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr die Stadtverwaltung beim kommunalen Mobilitätsmanagement (z.B. Vernetzung, Bildung von Fachgruppen, Informationen zu neuen Entwicklungen sowie zur Förderkulisse, Durchführung von Workshops).

Gladbecker Umweltpreis

Bereits seit dem Jahr 1988 wird der Gladbecker Umweltpreis jährlich vergeben. Mit ihm werden Projekte ausgezeichnet und prämiert, welche dem Erhalt, der Pflege, dem Schutz oder der Verbesserung von Umweltbedingungen in der Stadt Gladbeck dienen. In diesem Jahr wird er zum 37. Mal in Folge ausgelobt. Der Bewerbungsschluss ist im Herbst. Eine Fachjury, bestehend aus Vertreter:innen der Stifterfirmen sowie der Stadtverwaltung, bewertet die eingereichten Projekte. Anfang Dezember werden die Preisträger:innen mit einem Preisgeld prämiert.

Gemeinschaftlicher Umweltfonds

Über die Einführung des gemeinschaftlichen Umweltfonds wurde in der vergangenen Sitzung am 18.04.2024 berichtet (Vorlage Nr. 24/0130). Seit Mai haben Bürger:innen die Möglichkeit, sich für diesen zu bewerben. Im Herbst erfolgt die erste Jurysitzung.

Umweltbildung an Gladbecker Schulen und Kitas

Auch in diesem Jahr werden wieder 1.000 Umwelt-Malbücher sowie die von der Umweltabteilung zusammengestellten Klimaschutzkisten an interessierte Gladbecker Schulen und Kindertageseinrichtungen verteilt bzw. ausgeliehen. Zudem finden im Laufe des Jahres erneut zahlreiche Umweltschutzstunden an Gladbecker Grundschulen statt, welche von der Deutschen Umweltaktion e.V. (DUA) durchgeführt werden. Die Finanzierung dieser erfolgt durch das Sponsoring im Rahmen des Umweltpreises.

Erstellung eines integrierten Klimafolgenanpassungskonzeptes

Neben dem Klimaschutz kommt auch der Anpassung an die Folgen des Klimawandels eine besonders wichtige und stetig wachsende Bedeutung zu. Für die Erstellung eines integrierten Klimafolgenanpassungskonzeptes wurde im Januar 2024 eine neue Klimaanpassungsmanagerin eingestellt, die die Erstellung eines integrierten Klimafolgenanpassungskonzeptes betreut. Sowohl Personal- als auch Konzeptkosten werden im Rahmen des Programmes "Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel" vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert. Über die Konzepterstellung wird in einer der kommenden Sitzungen berichtet.

Zukünftig soll das in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes verankerte Handlungsfeld 4 „Kommune als Vorbild“ sukzessiv umgesetzt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem direkten Einflussbereich der Verwaltung auf den Klimaschutz, indem sie als gutes Beispiel vorangeht. Unter dem Stichwort „klimaneutrale Verwaltung“ sollen interne Prozesse geprüft und im Interesse des Klimaschutzes neu strukturiert werden. In diesem Rahmen soll ebenfalls eine Evaluation der Klimawirksamkeitsprüfung in Beschlussvorlagen erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

keine wesentliche Klimarelevanz
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

keine negative oder eine positive Klimawirkung
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

eine negative Klimawirkung
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität der Stadt Gladbeck nimmt den Sachstandsbericht 2024 für das Klimaschutzmanagement zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i.V.



- Dr. Volker Kreuzer -
Stadtbaurat

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: